

Autor:	Johannes Wichelhaus
Quelle:	Schriftauslegungen (6. Heft) 2. Mose 1–11 Anmerkung zu 2. Mose 6,2 ff. entnommen aus der Einleitung zu den Büchern Mose

Die Stelle 2. Mose 6,3 ist zu übersetzen: „Ich bin erschienen an Abraham, Isaak und Jakob als El Schaddai, d. h. darin, daß Ich bin ein Gott aller Genugsamkeit und Segensfülle; aber nach Meinem Namen Jehovah bin Ich von ihnen noch nicht aus der Erfahrung erprobt worden“. Diese Bedeutung „aus der Erfahrung erprobt haben“ hat das hebr. Wort, welches Luther hier übersetzt hat mit: „ist ihnen geoffenbaret worden“ an sehr vielen Stellen z. B. 2. Mo. 6,7; Jes. 45,6; Hes. 6,7.13; Hiob 5,25; 1. Mo. 22,12; Ps. 14,4. Der Herr will also sagen: „In der Geschichte der Patriarchen liegen die Beweise vor, daß Ich ein allgenugsamer Gott und die Quelle alles Segens bin; was aber alles in Meinem Namen Jehovah ausgesprochen liegt, die volle Bedeutung desselben, haben die Patriarchen in den Erfahrungen ihres Lebens noch nicht kennen gelernt“. Moses sollte aber jetzt Gottes Befehl ausführen im Gegensatz gegen den hartnäckigen Willen des mächtigsten Königs und im Gegensatz gegen den hartnäckigen Ungehorsam und Unglauben des eigenen Volkes; da mußte er sich halten an den Namen „Jehovah“: Er, der mich gesandt und mir erschienen, wird Sich behaupten als Den, der Er ist, – und so würde er erfahren, was in diesem Namen begriffen sei. Es widerspricht also diese Stelle keineswegs 1. Mose 4,26, wo es heißt, daß man zu der Zeit Seths angefangen habe zu zeugen von dem Namen Jehovah; vielmehr wird 2. Mose 6 das Bestehen des Namens Jehovah deutlich vorausgesetzt, da der Herr sagt: „Mein Name Jehovah“. Das Altertum dieses Namens erhellt auch aus der Form selbst, da zu Mosis Zeit die hebr. Wurzel Hava bereits in Haja erweicht war, ferner aus etlichen Eigennamen als Jochebed, Mosis Mutter, – Abija, ein Enkel Benjamins (1. Chron. 7,8) und Morija 1. Mose 22,2.